SCHLESWIG-HOLSTEINISCHER LANDTAG **Drucksache 20/3288**
20. Wahlperiode 3. Juni 2025

Antrag

der Fraktion des SSW

Demenzplan in Schleswig-Holstein zeitnah weiterentwickeln

Der Landtag wolle beschließen:

Der Schleswig-Holsteinische Landtag fordert die Landesregierung auf, den 2013 initiierten Demenzplan des Landes zeitnah weiterzuentwickeln. Die hier hinterlegten Maßnahmen müssen insgesamt auf ihre Aktualität hin bewertet und auch ausstehende bzw. dauerhafte Maßnahmen des Demenzplans neu gewichtet werden. Ziel muss es sein, der zunehmenden Zahl von Menschen, die von einer Demenz betroffen sind, möglichst lange ein selbstbestimmtes Leben in häuslicher Umgebung zu ermöglichen und ihre Angehörigen zu entlasten. Auch ein stärkerer Fokus auf die Situation von Menschen mit Migrationshintergrund oder Sprachbarrieren, auf Betroffene mit einer seltenen oder besonders frühen Form von Demenz und auf Menschen mit einer Doppel- oder Mehrfachdiagnose scheint aufgrund steigender Fallzahlen dringend geboten.

Begründung:

Laut Kompetenzzentrum Demenz in Schleswig-Holstein sind nach aktuellen Berechnungen deutschlandweit rund 1,8 Millionen Menschen an einer Demenz erkrankt. In Schleswig-Holstein leben über 68.000 Menschen mit einer Demenz. Pro Jahr erkranken bundesweit ungefähr 400.000 Menschen neu.[1]

Der 2013 ins Leben gerufene Demenzplan Schleswig-Holsteins skizziert eine landesweite Demenzstrategie mit rund 80 Empfehlungen und trägt nachweislich dazu bei, die Situation für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen zu verbessern, beteiligte Institutionen für den Umgang mit Menschen mit Demenz zu befähigen und die entsprechenden Kooperations- und Infrastrukturen zu schaffen bzw. weiter auszubauen.

[1] https://www.demenz-sh.de/demenz/demenzzahlen/

Angesichts der zunehmenden Bedeutung des Themas und der wachsenden Zahl an Menschen, die direkt oder indirekt unter demenziellen Erkrankungen leiden, ist eine Weiterentwicklung des Demenzplans dringend erforderlich. Schleswig-Holstein sollte in seinen Bemühungen, Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen einen guten Rahmen für den Umgang mit der Erkrankung zu bieten, nicht nachlassen. Hierfür bietet ein aktualisierter Demenzplan die beste Grundlage.

Christian Dirschauer

und Fraktion